



*Ihr Spezialist für...*

# Arbeitsbühnen

...von 11 m bis 27 m Arbeitshöhe



Im Rinschenrott 3a  
D-37079 Göttingen  
Telefon: +49 (0)551/3859-0  
Telefax: +49 (0)551/3859-50  
E-mail: info@esda-fahrzeugwerke.de  
Internet: www.esda-fahrzeugwerke.de

# HAUS<sup>®</sup> 2011

Größte regionale Baumesse Deutschlands

mit Fachausstellung  
**ENERGIE**   
regenerativ, effizient, zukunftsorientiert

**24. – 27. Februar**  
**MESSE DRESDEN**  
täglich 10 – 18 Uhr

[www.baumesse-haus.de](http://www.baumesse-haus.de)

© IHRE FREUNDLICHE MESSE  ORTEC Messe und Kongress GmbH




16 m

200 kg!

**SKAKO LIFT**

11 m

**Growth through innovation**

The FALCON SPIDER is available on wheels and crawlers in heights from 29 to 52 metres.

**SKAKO**  
LIFT

FALCON SPIDER • FALCON NARROW • DENKA  
[www.skako.com](http://www.skako.com)

# Nische oder Sparte?

Immer mehr Vermieter legen sich so genannte Gelenkteleskoparbeitsbühnen auf Raupenfahrwerk – oder kurz und neudeutsch Spiderlifts – zu.

Wird aus diesem Nischengerät am Ende noch eine eigene Sparte? Hersteller sehen den Markt für diese Geräte noch nicht gesättigt. Auf der anderen Seite sind und bleiben es Geräte für den besonderen Einsatz und bedürfen etwas mehr Wissen als Standardgeräte wie beispielsweise Scherenbühnen. „Es sind und es bleiben Nischen- und Spezialgeräte“, stellt der Vorstandsvorsitzende der System Lift AG Leopold Mayrhofer fest. Ähnlich sieht es auch Dieter Butsch, Geschäftsführer von Butsch&Meier. Der Auslastungsgrad liegt deutlich niedriger als bei Standardmaschinen. Dementsprechend sind die Preise auch höher – bei den meisten.

Die Geräte haben aber auch gegen alte Vorurteile zu kämpfen. Vieles wurde ihnen dann nachgesagt: kompliziert in der Handhabung, ausgestattet mit weichen Teleskop, der in der Seitenauslage je nach dem Gewicht des Anwenders im Korb an Arbeitshöhe verlieren oder auch aufgrund des Kettenantriebs kaum in der Lage, eine Rennschnecke zu überholen. Wer sich mit den Geräten beschäftigt, wird schnell

**Bei Gelenkteleskoparbeitsbühnen auf Raupenfahrwerk scheiden sich die Geister. Sind es für die einen Geräte für den Spezialeinsatz, entdecken andere darin ganz eigene Vorteile. Ein Stimmungsbild von Rüdiger Kopf.**



Mit hoher Reichweite ausgestattet: Die Falcon Spider Modelle von Skako

feststellen, dass es sich hier um die halbe Wahrheit handelt. So kann aufgrund die zahlreichen Optionen viel mehr mit den Maschinen gemacht werden als mit anderen Arbeitsbühnen. Und dank des Kettenfahrwerks können Einsatzorte erreicht werden, die zuvor eine Arbeitsbühne noch nie gesehen hatte.

So können auch die leichten und kleinen dieser Geräte auf einem einfachen Tandemtransportanhänger von der einen zur anderen Baustelle gebracht werden. Für den Transport auf der Baustelle mit dem Gabelstapler bieten Hersteller auch entsprechende Taschen am Gerät an. Der Stapler schnappt sich die Bühne mit seinen Zinken und ist drei mal so schnell wie die sonstigen Arbeitsbühnen. Für den Einsatz der Spiderlifts bedarf es etwas

mehr Wissen. Danach bieten sie aber Optionen, von denen sonst nur geträumt werden kann. Das freut vor allem die Architekten des 21. Jahrhunderts, die zu immer komplexeren Gebäuden mit vielen Ecken und Kanten neigen.



Auch steile Wege sind mit Raupenbühnen, wie diese Bluelift, machbar



Hinowa setzt bei den Batterien auf die Lithium-Ionen-Technik

## Ein Plus eingebaut

Mit Raupenarbeitsbühnen groß geworden ist das Gronauer Unternehmen Teupen. Jetzt ist das Dutzend vollgemacht worden, die Palette reicht von zwölf bis 50 Meter. Inzwischen ist die nächste Generation am Start, die nach und nach überarbeitet wird. Nachdem mit der 13-Meter-Maschine begonnen wurde, hat jetzt auch der Leo 18 GT ein neues Äußeres und Inneres erhalten. Unter anderem ist die



« Steuerung noch feinfühlicher geworden. Letzter Neuzugang ist der Leo 25 T Plus. Mit dem Plus verbindet sich ein mehr an Reichweite, Abstüzmöglichkeiten, Geschwindigkeiten und Transportmöglichkeiten. Mit 15 Meter Reichweite bei einer Korblast von 200 Kilogramm liegen die Werte um 2,5 Meter höher als beim Schwestermodell Leo 25 GT.

Zwischen schmaler und maximaler Abstüzbreite hat der Hersteller eine größere Spanne eingebaut.

Mit seine Lithium-Ionen-Batterie-Antrieb hat Hinowa als einer der ersten Hersteller nun auch einen leistungstarken Elektro-Antrieb für seine Geräte im Programm. Für alle fünf Modelle mit Arbeitshöhen zwischen 14 und 23 Meter kann der Kunde nun zwischen Benzin, Diesel oder Elektro auswählen. Durch den Schritt weg vom Bleiakku hin zu – etwas teureren – Lithium-Ionen-Akku tritt nun nicht mehr der Memory Effekt in der Batterie auf. Mehr Ladezyklen sind damit möglich. Neben der Goldlift-Serie gibt es mit der Lightlift, die – wie der Name bereits verrät – leichtere Variante mit im Programm. In allen Modelle jetzt vorhanden ist eine automatische Abstüzung mit einer automatischen Rückholung der Abstüzung.



Die Stützen dieser Niftylift gleichen auch abfallendes Gelände aus

Darüber hinaus ist jetzt für die Typen Goldlift 14.70 III S und Goldlift 17.80 XL III S eine Fernbedienung der Abstüzung und das Raupenfahrwerk mit einer akkubetriebenen Funkfernsteuerung mit in der Grundausrüstung enthalten. Die Bedienung für das Hochfahren der Arbeitsbühne wird wie bisher Vollhydraulisch angesteuert.



Kommen gut durch das Gelände: Raupenarbeitsbühnen von Aichi



Die Octopussy 1500 Evo von Oil&Steel

Seit einigen Jahren hat auch Omme den Bereich der Raupenarbeitsbühnen für sich entdeckt. Teleskopmodelle von 22 bis 37 Meter der Marke Omme werden hierzulande ebenso vertrieben, wie Gelenkteleskope der Marke Omme-Lem von 12 bis 22 Metern. Jüngste Eigenentwicklung ist die Omme 3700 RJ. Nebst den 37 Metern Arbeitshöhe bietet das Teleskopgerät eine Korblast von 250 Kilogramm und einen um 130 Grad beweglichen Korbarm an. Die Maschine ist mit einem Bi-Antrieb ausgestattet und kann im Gelände Steigungen bis 35 Prozent meistern. Die Breite der Maschinen kann hydraulisch von 1,5 auf 1,1 Meter reduziert werden. Die Transportmaße liegen – trotz der Arbeitshöhe – bei 7,78 Meter Länge und 1,98 Meter Höhe. Mit dem serienmäßig abnehmbaren Korb reduziert sich die Länge sogar auf 7,23 Meter.

### Bodendruck minimiert

Zwar ist der Name Skako noch recht jung in der Bühnenbranche, dennoch kann das Unternehmen auf eine jahrelange Erfahrung bei Großraupenbühnen zurückgreifen. Der Hintergrund: Unter dem Namen Skako wird heutzutage vermarktet, was in früheren Jahren als Falcon Spider bekannt geworden ist. Die Marke existiert weiterhin. Als erste haben die Ingenieure des Unternehmens ihren großen Gelenkteleskopbühnen ein Doppelraupenfahrwerk verpasst. Damit kann der Bodendruck noch weiter minimiert werden und vor allem



« können auch Treppen sicherer befahren werden, da bei Podesten oder dem Ende der Treppe die Maschine weniger weit über ihren Schwerpunkt kippt. Neu im Programm ist die FS320Z. Trotz einer Arbeitshöhe von 32 Metern ist das Gerät gerade einmal 1,2 Meter breit. Bei einem Gelenkpunkt von zehn Metern bietet die Bühne bei 200 Kilogramm Korblast eine Reichweite von 15 Metern.

Für leichte Gelenkteleskopbühnen, radgetrieben oder als Anhängerbühne, ist das englische Unternehmen Niftylift bekannt. Dass es auch Maschinen mit Kettenantrieb gibt, weniger. Die Auswahl reicht von zwölf bis 17 Meter. Darin vereint Niftylift nach eigenem Bekunden sein Wissen aus den beiden zuvor genannten Sparten, leichte Bauweise und hohe Manövrierbarkeit. Auch ein Bi-Antrieb steht zur Verfügung.

Seinen jüngsten Modellen hat Oil&Steel die Bezeichnung „Evo“ mit auf den Weg gegeben. Zwei Geräte mit Arbeitshöhen von 15 und 18 Metern gibt es von dieser Serie inzwischen. Die Besonderheit bei dieser Baureihe liegt vor allem in den unterschiedlichen Möglichkeiten der Abstützung. Die Stützen können in einem Winkel von 45 und 90 Grad zur Maschine ausgefahren werden und dies auch in einer Kombination von beidem, so dass eine Seite schmal und die andere Seite breit abgestützt ist. Die Korblast liegt bei 200 Kilogramm. Mit der Octopussy 1800 Evo geht es bis auf 8,5 Meter seitliche Reichweite hinaus. Das Gesamtprogramm deckt einen Bereich von 14 bis 21 Metern ab.

In diesem Höhenbereich ist auch Bluelift angesiedelt. Die aktuell sechs Modelle reichen von zwölf Meter aufwärts bis zur neuesten Maschine mit 21,5 Metern Arbeitshöhe. Die R220C, die in Deutschland über Rothlehner vertrieben wird, hat im Standardpack neben einem hydraulisch höhen- und breitenverstellbares Raupenfahrwerk einen um 100 Grad beweglichen Korbarm und automatische Stütz nivellierung. Die Baulänge ist mit 4,48 Meter ohne Korb sehr kurz. Bei



Auf 37 Meter Arbeitshöhe kommt die neue Omme

voller Korblast von 200 Kilogramm kann eine Reichweite von 10,8 Meter erzielt werden. Das Gewicht liegt bei 3.100 Kilogramm.

### Ausgebaut

Kontinuierlich das Programm ausgebaut hat auch Dinolift. Inzwischen sind es drei Modelle in der XTC-

Reihe. Die Maschinen verfügen über eine Steigfähigkeit von 43 Prozent. Mit Hilfe der automatischen Nivellierung lässt sich die Maschine per Knopfdruck in Sekunden – so der Hersteller – ausrichten, und zwar selbst bei einem Gefälle von 16 Grad. Das Verfahren des Geräts erfolgt über eine Kabelfernbedienung. Für den Indoor-Einsatz kann die Maschine mit einem Elektromotor und mit weißen Raupenkettens ausgestattet werden.

Sein Interesse an dieser Bühnengattung hat auch Airo entdeckt. Das Unternehmen hat zwei Raupen in sein Programm aufgenommen, eine 13- und eine 17-Meter-Maschine. Neben Korbarm ist das Gelenkteleskopgerät mit drehbarem Korb ausgestattet. Die größere der beiden Bühnen schafft eine Reichweite von 6,5 Metern bei 200 Kilogramm, die Kleinere kommt auf 5,4 Meter.

Auch Pagliero hat diese Gerätegattung für sich entdeckt und zur bauma zwei Geräte vorgestellt. Mit 16,8 und 22, 4 Metern Arbeitshöhe liegen die Gelenkteleskopbühnen im mittleren Höhenbereich des Marktes. Mit 2.000 beziehungsweise 2.500 Kilogramm sind die Maschinen recht leicht. Die seitliche Ausladung reicht bei 200 Kilogramm Korblast bis auf 7,5 beziehungsweise 8,5 Meter hinaus. Sie können zudem auch in schmalen Position abgestützt werden.

Eine andere Liga der Raupenteleskopbühnen stellen beispielsweise die schweren Geräte von Aichi und Giraf dar. Durch ihre sehr robuste Bauweise sind diese Geräte auch für harte Einsätze, wie das Einfahren in kleinere Flüsse, um an die Unterseite von Brücken zu kommen, geeignet. Das höhere Eigengewicht erlaubt es, die Ausleger stabiler zu bauen, und die Geräte vermitteln im Korb eine wesentlich höhere Stabilität wie die leichteren Modelle. Im Gegenzug sind Einsätze, bei denen es auf einen sehr geringen Bodendruck ankommt, nicht die Sache dieser Modelle.

Aichi hat vier Bühnen im Programm, die den Bereich zwischen zwölf und 21 Metern abdecken. Die Teleskopbühnen gibt es jeweils auch mit Korbarm. Das Eigengewicht beginnt bei diesen Modellen bei 7.400 Kilogramm.

Noch etwas mehr „auf den Rippen“ hat das Modell von Giraf Track mit 16,5 Tonnen. Dafür gibt es nicht nur einen 5-Meter-Korb als Anbauelement, sondern auch Gabelzinken oder Kranhaken. So können mit den Gabelzinken bis zu 3,8 Tonnen gehoben werden. Auch diese Maschine legt ihren Fokus auf das Außengelände.



In jedem Gelände unterwegs sind die Geräte von Teupen